



Newsletter der SPD-Stadtratsfraktion Magdeburg Nr. 3 / 2022

Liebe Magdeburgerinnen und Magdeburger,

die erste Hälfte des Jahres 2022 ist nun vorbei und viel hat sich getan.

Die Wirtschaftsansiedlung von Intel ist weiterhin eines der Tophemen Magdeburgs und wir freuen uns immer noch über diese einzigartige Chance für die Stadt. Im Mai war ein leitender Mitarbeiter von Intel Gast in unserer Fraktion. Dabei konnten wir viele Fragen stellen und uns ein erstes Bild über die zukünftige Ausgestaltung des Projektes machen. In der Stadtratssitzung im Juni 2022 wurde der Bebauungsplan für das neue Gewerbegebiet auch mit unseren Stimmen beschlossen. Wir werden in Zukunft natürlich von den Fortschritten des Projektes am Eulenberg berichten.

Auch im sportlichen Bereich konnten wir als Stadt zuletzt große Erfolge feiern: Der 1. FC Magdeburg ist wieder in die 2. Fußball-Bundesliga aufgestiegen und die Handballer des SC Magdeburg sind deutscher Meister. Momente der Euphorie. Die Erinnerungen an die Meisterfeiern auf dem Alten Markt und die Eintragungen ins Goldene Buch der Stadt werden bleiben.

Dies lässt uns trotzdem nicht vergessen, dass es auch die Schattenseiten im Leben gibt.

Der Krieg in der Ukraine ist immer noch traurige Realität, die unsere bekannte Welt in ein neues Licht rückt. Die Ausmaße dieser Zeitenwende werden auf allen Ebenen sichtbar. So blicken wir mit Entsetzen auf unsere Partnerstadt Saporischja in der Ukraine, die viele Flüchtlinge aufgenommen hat und doch selbst regelmäßig von russischen Angriffen betroffen ist. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns weiter um die Geflüchteten aus der Ukraine kümmern und Geld sowie Sachspenden u. a. für unsere Partnerstadt sammeln.

Natürlich komme ich nicht umhin, die Oberbürgermeister*innenwahl zu thematisieren. Der Ausgang der Wahl ist eine große Enttäuschung für mich und weite Teile unserer Partei. Aber für die SPD-Stadtratsfraktion steht natürlich die Entwicklung unserer Stadt an erster Stelle.



Die gesamte Fraktion und ich haben Frau Borris zu ihrem Wahlsieg gratuliert. Wir wünschen ihr viel Fortune bei ihren Entscheidungen zum Wohle der Menschen unserer Stadt. Die SPD-Stadtratsfraktion wird weiterhin gewissenhaft, sachorientiert und konstruktiv im Stadtrat agieren, aber dabei natürlich die politischen Ideen der SPD einbringen und vertreten.

So waren wir natürlich trotz des Wahlkampfes nicht untätig und können über einige unserer größeren und kleineren Vorhaben und Aktivitäten auf den nächsten Seiten berichten.

Der Sommer steht vor der Tür und ich hoffe, Sie werden trotz des Trubels und der Unwägbarkeiten auf dieser Welt die Gelegenheit haben, etwas abzuschalten und zur Ruhe zu kommen. Auch wir werden die sitzungsfreie Zeit in den Ferien genießen und uns auf die zweite Jahreshälfte vorbereiten.

Bis dahin wünschen Ihnen die SPD-Stadtratsfraktion und ich alles Gute.

Ihr und Euer
Jens Rösler

Konzept Suchtbekämpfung und Suchtprävention (von Thomas Wiebe und Julia Brandt)



Suchtbekämpfung und Suchtprävention sind Pflichtaufgaben einer Stadt. Mit dem fortgeschriebenen Konzept wird Magdeburg ab dem Jahr 2023 über 2 Millionen Euro bereitstellen, um Menschen mit Suchterkrankungen zu beraten und Ihnen professionell zu helfen.

Unsere Stadträt*innen Julia Brandt und Dr. Thomas Wiebe setzten sich intensiv für die qualitative Verbesserung der Verwaltungsvorlage ein. Dabei legten sie großen Wert auf die Rückmeldung der engagierten und professionellen Suchtberatungsstellen des AWO-Kreisverbands Magdeburg in Kooperation mit der Magdeburger Stadtmission e.V. und der Drogenberatungsstelle - DROBS vom Paritätischen. Ihr Fachwissen, ihre Erfahrung und Einblicke in die täglichen Probleme der Suchtkranken sowie die Rückkopplung zur bedarfsgerechten Ausstattung trugen entscheidend dazu bei, das Suchtkonzept für die kommenden Jahre gut weiterzuentwickeln. In gemeinsamer Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern der Suchtberatungsstellen und mehreren Vertreter*innen der zuständigen Ausschüsse des Stadtrats gelang es, die Drucksache der Verwaltung an den notwendigen Stellen weiterzuentwickeln.

Wir freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen und der Stadtverwaltung, damit die Menschen mit Hilfebedarf bei Suchterkrankungen auch weiterhin eine gute Beratung in unserer Stadt erhalten.

Verkehrskonzept für Stadtfeld Ost (von Jens Rösler)

Stadtfeld-Ost gehört zu den belebtesten und am dichtesten besiedelten Ortsteilen Magdeburgs.

Um dem Rechnung zu tragen, wurden bereits viele Straßen als Tempo-30-Zonen ausgewiesen. U. a. in der Arndtstraße war das bisher nicht möglich. Wir haben nun einen neuen Ansatz gewählt, um auch diese Straßen zu beruhigen und vom Durchgangsverkehr etwas mehr zu entlasten. Deshalb hat der Stadtrat auf Basis unseres Antrags A0250/21 die Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes für die Wohnquartiere in Stadtfeld beschlossen. Damit soll außer auf den Hauptverkehrsstraßen auf allen anderen Straßen des Stadtteils die Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h reduzieren werden.

Diese Maßnahme kann ein erster Anstoß zu weiteren Verkehrsberuhigungen und -lenkungen in anderen Wohnquartieren unserer Stadt sein.



Facelift für den Friedensplatz (von Falko Grube)

Zwischen Domviertel und dem Hasselbachplatz mangelt es an Möglichkeiten zum Aufenthalt im Freien. Allein der Friedensplatz bietet sich als eine solche Fläche an - wenn er denn reizvoll und einladend gestaltet wäre.

„Aktuell kann man das nicht behaupten, der Platz ist ziemlich trostlos“, sagt Falko Grube, SPD-Stadtrat für die Altstadt. Die Mitte des Platzes ist durch ein Beet belegt, es fehlt ein Sonnenschutz und im Sommer ist es durch die Pflasterung sehr heiß auf dem Platz. „Das kann und muss man deutlich attraktiver machen“, so Grube. „Der Friedensplatz braucht ein Facelift.“ Er sieht die Neugestaltung des Friedensplatzes als wichtiges Element zur Belebung der Magdeburger Ausgehzone.

„Unsere Vorstellung ist: Eine Grünfläche mit Bäumen als Schattenspende, die durch Außen-gastronomie und regelmäßigen Live-Veranstaltungen zu einem weiteren Anziehungspunkt der Stadt wird. Als Vorbild für die Gastronomie kann dabei der Betrieb der Schweizer Milchkuranstalt Fürstenwall Biergarten dienen.“ Wenn der Friedensplatz völlig neu gedacht wird, kann er zu einem weiteren Stück im Mosaik der Stadtgestaltung werden. Langfristig kann die Umgestaltung dazu beitragen, dem Hassel ein Ausgehviertel zu geben. Verdient hat er es allemal.





Kommunale Entwicklungszusammenarbeit (von Kornelia Keune)

In der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit fördern die Kommunen die nachhaltige Entwicklung in der eigenen und Partnerkommunen. Wissen und Erfahrungen werden ausgetauscht.

Am 08.04. nahm unsere Stadträtin Kornelia Keune als gewähltes Mitglied in Essen an der konstituierenden Sitzung der 4. Mandatsperiode des Ausschusses für kommunale Entwicklungsarbeit des Rates der Gemeinden und Regionen Europas-Deutsche Sektion-(RGRE) teil. Mit Stadträten/-innen aus der gesamten Bundesrepublik wurden unter anderem die Themen: nachhaltige und integrierte Stadtentwicklung sowie bezahlbare und saubere Energie in den Städten, diskutiert.

Auch die Zukunftsperspektive zur Umsetzung der Agenda 2030 wurden in seinen einzelnen Facetten besprochen.

Zusätzlich wurde ein Impuls-Vortrag zu Deutsch-Ukrainischen Partnerschaftsprojekten gehalten. Unter anderem sollen die Städte dabei unterstützt werden, ein nationales Netzwerk zu errichten, sich finanziell gegenseitig Hilfe zu leisten und sich weiterzuqualifizieren. Deutschland ist dabei beratend tätig und kann mit den langjährigen Erfahrungen seiner Kommunalpolitiker*innen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Zusatzinformation: Der RGRE ist eine europaweite Organisation der kommunalen und regionalen Gebietskörperschaften. In Deutschland repräsentiert der RGRE rund 800 Europa-affine Städte, Gemeinden und Landkreise. Die Aufgaben des RGRE bestehen unter anderem darin, kommunale Partnerschaften zu unterstützen, über Förderprogramme der EU zu informieren sowie Kommunen "europafit" zu machen.

Schulsozialarbeit (von Julia Brandt)

Als Angebot der Jugendhilfe ist die Schulsozialarbeit ein wichtiger Baustein für die Entfaltung von Kindern an unseren Schulen. Sozialpädagogische Fachkräfte unterstützen junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung.

Im Zuge der veränderten Förderbedingung im ESF+-Programm „Schulerfolg sichern“, drohte die Schulsozialarbeit an einigen Schulen der Landeshauptstadt Magdeburg wegzufallen.

Nach einem langen Ringen sowohl auf Stadtebene als auch auf Landesebene, konnte ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht werden. Nur das energische Dafürhalten brachte die Landeskoalition aus SPD, CDU und FDP dazu, die Schulsozialarbeit an allen bisherigen Standorten einschließlich der regionalen Netzwerkstelle bis Schuljahresende 2023/24 abzusichern.

Durch die Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen des Magdeburger Stadtrats ist die Schulsozialarbeit für die kommenden zwei Jahre im bisherigen Umfang gesichert und finanziert. Einen weiteren Ausbau an den Schulen, die bislang nicht berücksichtigt sind, wird Zielstellung bleiben und kann nur gelingen, wenn das Land uns als Kommune dafür die entsprechende Unterstützung langfristig zusagt.



Straßenbenennung nach Sportlerinnen in Diesdorf

Es ist oft ein langer Weg, bis unsere Forderungen und Anträge nach und nach umgesetzt werden können. Nun ist es eine große Freude für uns, dass bei der südlichen Wendeschleife in Diesdorf fünf neue Straßen nach verdienten Sportlerinnen benannt werden und eine angemessene Würdigung erhalten.

Frauen, die sich in den Anfängen der Sportbewegung um die Ausübung verschiedener Sportarten verdient gemacht haben, rücken somit mehr in die Öffentlichkeit und in das Bewusstsein der Bevölkerung.

Schon im Jahr 2020 hatte die SPD-Stadtratsfraktion den Antrag „Straßenbenennung nach verdienten Sportlerinnen“ eingebracht, der nun eine Umsetzung erleben kann.

Auch ist dies ein weiterer Beitrag zur paritätischen Benennung von Straßen und Plätzen, um engagierten Frauen unserer Gesellschaft ein gleichwertiges Maß an Anerkennung und Würdigung zukommen zu lassen. Der interfraktionelle Antrag „Paritätische Benennung von Straßen und Plätzen“ wurde ebenfalls im Jahr 2020 im Stadtrat beschlossen.

Einweihung Schulen „Leibniz“ und „Hildebrandt“

Am 5. April wurde der Schulkomplex, bestehend aus der Gemeinschaftsschule „Gottfried Wilhelm Leibniz“ und die IGS „Regine Hildebrandt“ in der Pablo-Neruda-Straße, eingeweiht und übergeben.

Mit einem vielfältigen und wundervollen Rahmenprogramm, koordiniert und inszeniert durch die Schüler*innen beider Schulen, wurden wir durch die Zeremonie begleitet.

2/3 der ca. 9 Millionen Euro Investition wurden dabei durch das Land Sachsen-Anhalt im Rahmen des Förderprogramms „Richtlinie Schulinfrastruktur“ finanziert.

Der gesamte Bau wurde dabei in nur 14 Monaten realisiert und bietet nun 750 Schüler*innen und Jugendlichen beider Schulen Platz und modernste Möglichkeiten zum Lernen.

Für die SPD-Fraktion waren Jens Rösler und Kornelia Keune vor Ort.



Impressum:

SPD-Fraktionsgeschäftsstelle
Altes Rathaus
Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Tel.: 0391 – 540 2731
Fax: 0391 – 540 2256
E-Mail: spd_fraktion@stadt.magdeburg.de

www.spd-fraktion-magdeburg.de



Die Mitarbeiter*innen unserer Fraktionsgeschäftsstelle:



Seluan Al-Chakmakchi
Fraktionsgeschäftsführer
Tel: 540 2976



Lisa Forai
Fraktionsmitarbeiterin
Tel: 540 2731



Rico Rauch
Fraktionsassistent
Tel: 540 2862



Sabine Gaede
Fraktionsmitarbeiterin
Tel: 540 2987